

# Den kulturhistorischen Sinn der Digital Natives fördern

Der Museumsverein Schaffhausen stellte am Samstag an seiner 93. Generalversammlung im Museum zu Allerheiligen die Weichen, um in Zukunft noch effizienter und erfolgreicher tätig zu sein.

Die Generalversammlung war bereits der fünfte Anlass des Museumsvereins Schaffhausen im laufenden Jahr, zu dem Präsident Andreas Schiendorfer nach einer Grussbotschaft von Kulturreferent Raphaël Rohner gut 60 Personen begrüßen durfte. Insgesamt wurden die bisherigen Veranstaltungen von 240 Mitgliedern oder Gästen besucht. Naturgemäss am wenigsten waren es bei der elftägigen Kulturreise nach Griechenland, am meisten bei der Vernissage des Buches der Grafikerin Rosmarie Tissi, dessen Herausgabe der Museumsverein finanziell unterstützt hat.

Aktuell kann der Museumsverein Vergabungen in der Grössenordnung von jährlich 20000 bis 25000 Franken vornehmen. Um diese Summe zu erhöhen, soll sich künftig ein Vorstandsmitglied im Status eines Vizepräsidenten um zusätzliche Einnahmequellen bemühen. Dies ist eine der Neuerungen, welche der Museumsverein im Rahmen einer Revision der Organisationsstrukturen durch entsprechende Anpassung der Statuten eingeführt hat.

Ein weiterer Vizepräsident soll sich mit dem Aufbau einer Jugendorganisation befassen, denn ein Ziel des Vereins ist es, auch bei den Digital Natives das Interesse an den Museen und den kulturhistorischen Schätzen der Region zu fördern. Bereits im vergangenen Jahr hat der Museumsverein drei Anlässe für Kinder und Jugendliche mitgetragen, so die Tage der Naturwissenschaften an

der Kantonsschule, den Kindertag auf dem Munot im Rahmen der Burgentage des Vereins Agglomeration Schaffhausen sowie den Familientag während der Ausstellung «Schaffhauser Wolle» im Museum zu Allerheiligen. Nun sollen solche Aktivitäten in eine Jugendstrategie eingebunden werden und dementsprechend eine nachhaltige Wirkung erhalten.

Die Reformen wurden an der Generalversammlung von Roger N. Balsiger, dem Präsidenten der Strukturkommission, vorgestellt. Der grösste Unterschied besteht in der Bildung eines Exekutivkomitees und einer Geschäftsstelle, um die Vereinsgeschäfte noch flexibler und effizienter abwickeln zu können. Der fünfzehnköpfige Vorstand wird sich künftig vor allem strategischen Fragen widmen und die finanzielle Oberaufsicht wahrnehmen.

Die von Kassier Jacques Stähli präsentierte Jahresrechnung schloss, in Einklang mit dem Budget, mit einem Defizit von 4500 Franken ab. Dank einer grosszügigen Spende in Höhe von 20000 Franken zur Bildung eines speziellen Fonds für Vermittlungsprojekte verlief das Jahr 2018 aber auch in finanzieller Hinsicht sehr erfreulich.

Im Rahmenprogramm wies Präsident Schiendorfer auf den 75. Todestag von Gründungspräsident und Ständerat Hans Käser am 28. Mai hin. Käser hat anlässlich der Eröffnung des Museums zu Allerheiligen 1938 den Rieger-Brunnen im Pfalzhof gestiftet. Nun befindet sich das Rieger-Denkmal vor der Stadtbibliothek.

Bettina Bussinger, Mitglied der Direktion des Museums zu Allerheiligen, stellte das überzeugende Konzept der Sonderausstellung «Kunst aus Trümmern. Schweizer Kulturspenden nach der Bombardierung Schaffhausens 1944» vor. (tg.)